

841

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

1.) Quelle wurde im Oktober 1958 durch ihre Schwester Erika KOTLAROVA, verwitwete KÖSTER, geb. SCHÖBEL, damals tschechische Staatsangehörige, wohnhaft bis 29.12.1962 in BRANANY Nr. 139, Krs. BILIN/CSSR, jetzt wohnhaft in DRESDEN A 21, Glasewaldstr. 42/I., anlässlich einer Erbschaftsangelegenheit dem CSSR-ND in Ost-BERLIN zugeführt und von diesem zur Mitarbeit verpflichtet.

Quelle nahm 3 Treffen mit dem CSSR-ND wahr und eröffnete sich dann dem LfV HAMBURG, welches Quelle im April 1959 dem BND übergab, weil die gegnerischen Aufträge auch die Interessen des BND berührten. Der CSSR-ND führte Quelle seit 7.11.1961 über A-3-Verkehr, fertigte sie bei persönlichen Führungstreffen ab, stattete sie mit GT-Mitteln aus und stellte zwei DA in der CSSR zur Verfügung. Persönliche Kontakte der Quelle zur Tipperin KOTLAROVA wurden vom CSSR-ND unterbunden.

2.) Bis zum 24.4.1965 nahm Quelle 29 Feindtreffen wahr, davon 22 in Ost-BERLIN, 1 in der Schweiz, 2 in Österreich und 4 in Dänemark.

Quelle hat in der Zeit von Oktober 1958 bis 24.4.1965 von CSSR-ND Aufträge erhalten und mit Genehmigung des Dienstes durchgeführt. Sie werden wie folgt gegliedert:

a) 87 Personenklärungen (u.a. ^{SSR} BND-Angehörige)

SSR

einen allgem. Auftrag gegen das LfV HAMBURG, einschl. der Zeit in der das LfV HAMBURG führte

b) 5 Mil.-Aufträge

(FALLEX 1962, Mil.-Erkundung im Raum BUXTEHUDE, Bundesgrenzschutz, Bundeswehr-Formulare und Ausbildungsstand der Bundeswehr),

c) 3 Pol.-Aufträge

(Generalauftrag gegen HIAG, Parteien und Gewerkschaften),

d) 5 Wi.-Aufträge

gegen Firmen im norddeutschen Raum auf dem technischen, Spedition- und Versorgungssektor, Objekte der Kernenergie (JÜLICH, HAMBURG, GEESTHACHT).

3.) Während der Zeit vom Oktober 1958 bis 24.4.1965 wurden 11 gegnerische Führungs- und Hilfspersonen erkannt, davon 10 Personen mit KN und Dienststellungen in den CSSR-Botschaften in Ost-BERLIN, WIEN und KOPENHAGEN und zwar:

- | | | | |
|-----|---|----------------------------------|--|
| ✓ E | 3 | (1) ANTOS Jaroslav, | 3. Botschaftssekr. d. CSSR-Botsch in Ost-BERLIN (Ende Juli 1958 in der Schweiz zur "persona non grata" erklärt) |
| E | 3 | (2) HOCHMANN Ludek, | Angeh. des CSSR-Kulturhauses in Ost-BERLIN, |
| E | 3 | (3) REZEK, Rudolf | Angeh. der CSSR-Botschaft in Ost-BERLIN, |
| E | 3 | (4) SMISEK Vaclav, | Attaché der CSSR-Gesandtschaft in BERN, |
| E | | (5) DN PAWEL, (nicht geklärt) | WIEN (Treffpartner in Österreich), |
| E | 3 | (6) ZDARSKY Stanislav, | Angeh. der CSSR-Gesandtschaft in WIEN (Schutzbeschatter), |
| E | 3 | (7) Dr. FROUS Slavoj, | 3. Leg.-Sokr. der CSSR-Gesandt- schaft WIEN (Schutzbeschatter), |
| E | 3 | (8) FROUSOVA Zdenka, | Angeh. der CSSR-Gesandtschaft in WIEN (Schutzbeschatter), |
| E | 3 | (9) LENSKY Josef, | 3. Botschaftssekr. der CSSR-Ge- sandtschaft KOPENHAGEN (Führender |
| E | 3 | (10) HORA Frantisek, | Kulturattaché der CSSR-Gesandt- schaft in KOPENHAGEN (Schutzbesch |
| E | 3 | (11) KRAML Jaroslav, | Attaché der CSSR-Gesandtschaft in KOPENHAGEN (Schutzbeschatter). |

4.) Während der Zeit der Verbindung hat Quelle vom CSSR-ND

DM 19 210.-- Feindgeld

und vom BND

DM 6 825.-- Vergütung

erhalten.

5.) Die Verbindung zum CSSR-ND war insofern nicht mehr rentabel als sich ein Eindringen in den gegnerischen Dienst auf dieser Linie nicht ermöglichen ließ. Deshalb wurde der Abbruch der Verbindung bereits im Juni 1964 geplant und

lediglich aus dem Grunde aufgeschoben, weil der Gegner diese Verbindung in den dänischen Raum verlegte. Da auch dort das Eindringen in den Gegner nicht möglich war, hatte der BND keine Bedenken, daß die dänischen Behörden gegen LENSKY und unsere Quelle am 24.4.1965 exekutiv vorgingen.

6.) Diese Aktion wurde in der dänischen Presse ausführlich, im deutschen Rundfunk und der deutschen Presse nur kurz und ohne Namensnennung der Quelle erwähnt.

7.) Beurteilung:

Durch diese Maßnahme und die damit verbundene Analyse, die der gegnerische Dienst zwangsläufig aufstellen muß, wird er zu der Erkenntnis kommen, daß die durch den BND gelieferten Erkenntnisse Spielmaterial waren und in der Gänze für den gegnerischen Dienst unbrauchbar sind.